

GRANDIOSER SEITZ ALS MATCHWINNER

TSV GRÜNBÜHL - SGV HOCHDORF 3:2 (1:1)

TSV Grünbühl: Seitz - Frey - Paluszkiewicz - Deschle - Th.Angrick - Diezel

Maletycz - Bleyle - Kulczycki - Rehm - Kurzawa

eingewechselt: Holinka (46.) für Kulczycki

A.Angrick (83.) für Bleyle

Tore: 4.Min. 0:1 Th.Busch ; 41.Min. 1:1 Rehm ; 63.Min. 2:1 Maletycz ;

70.Min. 2:2 Th.Busch (Foulelfmeter) ; 81.Min. 3:2 Kurzawa .

Die Grün-Weißen mußten diesmal auf den skiurlaubenden Kirchner und muskelfaserge-rissenen Karamanlis verzichten, sodaß die Truppe mit der wir-wissen-nicht-wievielten Aufstellungsvariante ins Spiel ging. Dafür war Torjäger Rehm und Asienheimkehrer Diezel wieder mit dabei. Doch spurlos ging der Ausfall zweier spielbestimmender Fi-guren auch nicht an der Mannschaft vorüber. Die kecken Gäste aus dem Mittelfeld der Kreisligatabelle trumpften da ganz anders auf. Vom Anpfiff weg sahen die wenigen Zu-schauer eine flüssig und schnell kombinierende Gastmannschaft, die zudem jede Mög-lichkeit zu Fernschüssen nutzte. Die beiden ersten "Kracher" aus etwa 25 Metern rich-teten noch keinen Schaden an, doch bereits nach 4 Minuten landete das Leder aus etwa 30 Metern unhaltbar in Seitz's linkem oberen Winkel. Gegen diesen Sonntagsschuss war auch ein Ex-Bezirksligatorwart machtlos.

Der TSV benötigte einige Zeit, um diesen Schock wegzustecken und verkrampfte im Be-mühen, Druck in das Sturmspiel zu bringen. Dies gelang, mit zwei Ausnahmen, während der ganzen ersten Spielhälfte überhaupt nicht. Nach etwa 20 Spielminuten brachte Male-tycz etwas ähnliches wie einen Torschuß zustande und wenig später hatte Rehm die ein-zige durch einen Spielzug entstandene Torchance auf dem Fuß. Doch sein arthroskopisch durchlöcherteres Knie versagte wohl ausgerechnet in dem Moment, wo er kurz vor dem geg-nerischen Kasten in aussichtsreicher Position völlig frei ans Leder kam.

Auf der Gegenseite erlebte die Grünbühler Abwehr, die seit der ständigen Positions-wechsel auf dem Liberoposten nie mehr zu-Null gespielt hat, eine Lehrstunde im moder-nen Angriffsfußball. Doch ein schnell und sicher reagierender Seitz vereitelte jede entweder durch allein vor ihm auftauchende Stürmer oder durch Weitschüsse verursach-te Gästemöglichkeit. Freilich gehörte dazu eine Portion Dusel, so als der Hochdorfer Torschütze mit einem Distanzschuß nur Seitz's Latte streifte.

Die gegnerischen Spieler und Zuschauer dagegen haderten nach dem Spiel mit ihrem Tor-hüter, der in der Folgezeit überhaupt nicht gut aussah. So beim für beide Seiten üb-erraschenden Ausgleich für den TSV. Irgend jemand, dessen Namen angesichts so einer fußballerischen Leistung sicher nicht genannt werden darf, bolzte den Ball hoch in den Hochdörper Strafraum. Dort umarmte der Torsteher Rehmskopf statt das Leder zu fassen und vom nicht durch Operation geschädigten Körperteil des Grünbühler Torjägers

hüpfte die Kugel ins Netz.

Zur Pause ergriff Trainer Heilmann taktische Maßnahmen, nahm Holinka für den unglücklich agierenden Kulczycki in die Mannschaft und setzte den ehemaligen Grünbühler Libero als Sonderbewacher auf den Hochdorfer Spielmacher und Torschützen an. Das zahlte sich aus, denn die Grün-Weißen erspielten sich vornehmlich durch den klugen Pässe spielenden Maletycz und den eifrig die Seitenlinie rauf und runter rennenden Diezel ein Übergewicht im Mittelfeld. Zu hochkarätigen Torchancen jedoch kam der TSV fast ausschließlich durch die sogenannten Standardsituationen.

So in der 63. Minute, als Maletycz einen abgewehrten Freistoß etwa an der linken Ecke des 16-Meterraumes volley durch das Spielerknäuel im Strafraum in die Maschen des Gästetores jagte. Doch lange erfreute sich der TSV dieser Führung nicht.

Frey, der seinem Namen als Rammbock alle Ehre machte und mit seinem Gegenspieler erhebliche Mühe hatte, war dieses Mal anders als sonst der Leidtragende. Der Hochdorfer rampte nämlich ihn, ging zu Boden und weil das Ganze in Strafraum passierte, entschied der Unparteiische auf Strafstoß. Es war einer jener Sorte, die umgekehrt für den TSV nie gepfiffen werden. Der Schütze des Führungstreffers ließ sich diese Chance nicht entgehen und verwandelte sicher zum nicht unverdienten Ausgleich.

Doch das Glück ist eine Hure - werden sich die Hochdorfer gedacht haben, als wiederum eine Freistoßflanke, diesmal von Maletycz von rechts hereingehoben, von Abwehr und Torwart nicht entschärft werden konnte. Holinka verlängerte per Kopf und Kurzawa segelte heran wie der letzte Zeppelin in Lakehurst, USA, wuchtete mit seinem Körper die Verteidiger zur Seite und per Kopf das Leder ins Netz.

Nach diesem spielentscheidenden Treffer ließ sich der entnervte Torsteher auswechseln, doch der TSV hatte ein Einsehen mit dem Nachfolger, der im Vorspiel der Reserven 6 Gegentreffer hinnehmen mußte und tauchte nur noch sporadisch vor seinem Gehäuse auf. Dafür setzten die Gäste nochmal alles auf eine Karte, aber mit Glück und Geschick überstand der TSV diese Schlußoffensive. Der Abteilungsleiter der Hochdorfer konnte diese Niederlage seiner Mannschaft nur mühsam schlucken und gab laut zu verstehen, daß mit einem Tausch der beiden Torhüter das Ergebnis durchaus umgekehrt hätte lauten können. Dem haben wir nichts mehr hinzuzufügen.

Wie wir im Nachhinein ebenfalls vom recht mitteilbaren Abteilungsleiter der Hochdorfer erfuhren, versäumten an diesem Sonntag unzählige Zuschauer die absolute Spitzenpaarung der Reserven, als der Tabellenzweite TSV Grünbühl den Spitzenreiter aus Hochdorf deutlich mit 6:3 deklassierte. Dabei erzielten die Gäste ihre Treffer erst in den letzten 10 Spielminuten, da Torhüter Moraske offensichtlich von einer Wette mit dem Ex-Vizepräsidenten dermaßen beeindruckt war und Nervenflattern bekam.